

Rede Wolfgang Behrendt, 1. Vorsitzender Bürgervereinigung Rodenkirchen e.V. am Neujahrsempfang 2024

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT!

Liebe Mitglieder des Bürgervereinigung, verehrte Gäste,

ich freue mich sehr, heute hier beim Neujahrsempfang unserer Bürgervereinigung Rodenkirchen zahlreiche Mitglieder zu begrüßen und über das große Interesse von Entscheidungsträgern aus Politik, Verwaltung und anderen Institutionen.

Gerne nutzen wir die Gelegenheit, um über Themen zu sprechen, die uns Bürgerinnen und Bürger von Rodenkirchen betreffen. Als vorrangigstes Thema steht da die Zukunft unserer Rodenkirchener Brücke.

Wie Sie wissen, gibt es ein Gutachten der Autobahn GmbH, das besagt, dass die Brücke den notwendigen Ausbau nicht aushalten würde, ihre Lebenszeit in etwa 15 bis 20 Jahren erreicht haben wird und abgerissen und neu gebaut werden soll. Es gibt Verkehrsprognosen, die eine starke Zunahme des Verkehrs, vor allem des Last-Verkehrs, vorhersagen. Es gibt auch die gegenteilige Meinung vieler Bürgerinnen und Bürger, dass die Brücke eine notwendige Erweiterung technisch aushalten kann. Jedoch finden die Methoden des Gutachtens und die Ergebnisse keine allumfassende Anerkennung in der Bevölkerung.

Unsere Aufgabe ist es an dieser Stelle, Informationen und Meinungen zu sammeln und zu ordnen. Wir müssen alles dafür tun, den Abriss der Brücke von uns zu wenden, wenn der Abriss nicht zwingend erforderlich ist. Ich denke aber, dass hier Institutionen wie das Bundesverkehrsministerium und „die Autobahn GmbH des Bundes“ ihre Dialogfreudigkeit mit der Bevölkerung deutlich erhöhen müssen. Unsere Zweifel gegenüber der Vorgehensweise müssen ausgeräumt und alle Sichtweisen konstruktiv diskutiert werden.

Ich möchte betonen, dass wir als Bürgervereinigung eine Verantwortung tragen, die Interessen aller Mitglieder unserer Gemeinschaft zu berücksichtigen. Indem wir die Fakten sorgfältig prüfen, den Dialog suchen, auch auf der Basis einer unabhängigen Expertenmeinung, können wir mithelfen, eine fundierte Entscheidung zu treffen, die sowohl die Sicherheit als auch die Bedürfnisse unserer Gemeinschaft berücksichtigt.

Sollte ein Abriss jedoch aus sicherheits- und technischen Gründen notwendig und unabwendbar sein, so werden wir die Entscheidung mittragen. Wir hoffen jedoch, dass Lösungen gefunden werden, das historische Brücken-Bestandsbauwerk zu erhalten.

Wir hörten, dass die Rheinspange A 553 im Oktober 2023 nicht in die Bauprojekte für das beschleunigte Verfahren mit „überragendem öffentlichen Interessen“ und „Engpassbeseitigung“ aufgenommen wurde. Wir fragen uns: Hat die Rheinspange damit eine niedrigere Priorität? Hat der Bonner Generalanzeiger recht, dass „Politiker den Bau der Rheinspange für wenig wahrscheinlich halten?“. Bisher wurde eindeutig und wiederholt von der Autobahn GmbH kommuniziert, dass erst mit dem Ausbau der A4 Köln Süd mit der Querung über unsere Rodenkirchener Brücke begonnen wird, nachdem die Rheinspange fertig ist..... Hat sich daran etwas geändert??

Nächstes Brandthema für uns ist der Abriss/Neubau des Rathauses. In der BV Sitzung am 13. März 2023, in der unser Verein die Fragen der Bevölkerung an Frau Rinnenburger von der Gebäudewirtschaft der Stadt Köln und ihre Mitarbeiter richten durfte, wurde oft der Ausdruck „es wäre für Rodenkirchen wie eine OP am offenen Herzen“ genutzt.

Der Status quo lässt das offene Herz erkennen. Erstmal wurde ein beträchtlicher Teil der verfügbaren Parkplätze in Rodenkirchen vernichtet. Damit wurde die Infrastruktur in Rodenkirchen empfindlich geschwächt. Aber es passiert nur herzlich wenig auf den gesperrten Flächen!!! Hier hätten wir uns über einen konstruktiven Dialog zur Aufrechterhaltung der Parkplätze zumindest bis zum Beginn der Abrissarbeiten gefreut

Mails an die Gebäudewirtschaft verhallen im Nichts.

Wir alle möchten, dass es mit dem Abriss und dem Neubau endlich voran geht!!

Thema Sürther Feld: Das neue Rondorfer Gymnasium geht bald im Interim an den Start. Anmeldungen für das kommende Schuljahr sind ab Ende Januar möglich. Was hat sich denn die Stadt bei dieser Lösung gedacht?? Für diejenigen, die nicht im Thema involviert sind, möchte ich folgendes erklären:

Der ausgediente Interrimsbau der Gesamtschule Rodenkirchen in der Eyselshovener Straße geht zum August 2024 als neues Gymnasium Rondorf an den Start.... Ohne eigene Turnhalle, ohne Mensa, ohne zeitliche Perspektive

Sicherlich gibt es in Köln zu wenige Schulplätze. Daher begrüßen wir ausdrücklich jeden neu geschaffenen Schulplatz. Wir haben ein hoch motiviertes künftiges Schulleitungsteam kennengelernt. Aber hätten die Container nicht an einem anderen Standort für mehr Perspektive gesorgt?

Ich gehöre zu den Menschen, die gerne an Ihre Schulzeit zurückdenken. Sie vielleicht auch? Nun wird hier eine Schule starten, der wichtige Aspekte einer schulischen Infrastruktur fehlen. Diese Einrichtungen müssen dann über andere Schulen im Umfeld „ausgeliehen“ werden. Wie soll das funktionieren? Schon heute steht fest, dass der Interrimsbau bereits nach 2 (!) Jahren zu klein sein wird. Bis zu einem eventuellen Fertigstellungstermin des endgültigen Standorts in Rondorf, vielleicht 2029, muss dann auch hier in der Nähe ein Erweiterungsbau entstehen.

Schade für WiSü, die dann weichen müssen

Schade für die Sürther Feldebewohner, die seit nunmehr 15 Jahren auf das versprochene Nahversorgungszentrum weiter warten müssen....

Auch wird diese 4. Schule das Verkehrsproblem am Sürther Feld nochmal anheizen. Schon jetzt stehen wir am Sürther Feld jeden Morgen vor einem Verkehrskollaps. Niemand kennt einen Ausweg. Positiv erwähnen möchten wir, dass nun endlich die Öffnung des Sürther Feldallee vollzogen wurde. Dieses haben wir seit Jahren gefordert. Allerdings wird auch seit vielen Jahren von der Erstellung eines Verkehrsgutachtens gesprochen. Bisher wurde uns noch kein Verkehrsgutachten vorgelegt. Seit Jahren bringe ich den Vorschlag zur Entzerrung des Kreisverkehrs vor der Gesamtschule Rodenkirchen ein. Zu den Brandzeiten würde eine Ampelschaltung das Chaos minimieren. Eine Ampel, die den Fußgänger- und Fahrradfluss stoppt und dafür sorgt, dass mehr als ein Auto fahren kann.

Wann kommt der überfällige Neubau der Feuerwache auf dem Sürther Feld??

Wann kommt der Radweg Hammerschmidtstraße und am Feldrain? Der Kreisverkehr Ecke Grüner Weg/Sürther Feldstraße?

Unter dem Schlagwort „Essbare Stadt“ sieht der Ernährungsrat der Stadt Köln, die Ansiedlung von essbaren Pflanzen im öffentlichen Raum vor. Diese Idee passt nach unserer Ansicht wunderbar auf das Sürther Feld. Der hier geplante Bürgerpark könnte mit essbaren Pflanzen angelegt werden. Hierzu haben wir Kontakt mit den entsprechenden Stellen aufgenommen. Leider wurden unsere Ideen dazu bisher nicht begrüßt. Da sehen wir noch ein deutliches Entwicklungspotential.

Am 21. Dezember 2023 hat das Sturmtief Zoltan unsere geliebte Rheinfähre „Krokodil“ zerstört. Ein 16 tonnen schwerer Baum stürzte auf die Fähre. Eine toll-anlaufende Sammelaktion ist im Gange. Mehr als die Hälfte der zur Reparatur notwendigen 60.000 EUR sind schon von über 1000 Spendern zusammengekommen. Wenn auch Sie etwas beisteuern wollen, dann können Sie dies gerne heute tun. Wir haben eine Sammelbox aufgestellt und werden das gespendete Geld als Bürgervereinigung Rodenkirchen an den Betreiber weiter geben.

Es gibt ein interessantes Buch über die Architektur und die Baugeschichte des Rathaus Rodenkirchen mit vielen alten Fotos. Hier wird die Geschichte des Rathauses aufgezeigt von der Ursprungsidee über deren Realisierung, die Widerstände seitens der Bevölkerung bis hin zum traurigen Ende heute. Die wissenschaftliche Arbeit wurde an der Technischen Hochschule Köln von der früheren Rondonferin Clara Grothkopp geschrieben. Wir haben diese Arbeit als ein Zeugnis der Baukultur des Brutalismus und als ein prägendes Gebäude für viele Rodenkirchener im Din A4 Format drucken lassen. Sie ist gegen eine kleine Spende bei uns zu erhalten.

Dieses Jahr feiert die Bürgervereinigung Rodenkirchen ihr 60 jähriges Bestehen. Dieses Fest wollen wir am 21. Juni 24 – zur Sommersonnenwende – begehen und laden unsere Mitglieder und Gäste ins Vita Verde ein. Lassen Sie uns dann in geselliger Runde dieses Jubiläum begehen.